

**Inhaltliche Zusammenfassung der virtuellen Sitzung des  
Bezirkselektoren Ausschusses Steglitz-Zehlendorf vom 27.04.2020**

**Prüfungen (MSA/ Abitur/ eBBR) und Bewertungen – aktueller Stand**

- Die schriftlichen Arbeiten zum eBBR und MSA wurden in diesem Schuljahr ausgesetzt, mündliche Präsentationsprüfung findet statt. [Lesen Sie hier die Pressemitteilung der Senatsverwaltung](#).

Rückfragen:

- Wie wird derzeit die **Bewertung der Leistungen der Q2** gehandhabt, Unterrichtsstoff wird nicht vermittelt, es gibt kaum eine wirkliche Vergleichbarkeit und vor allem ungleiche Bedingungen der Schüler/innen.
- Schulaufsicht: das ist uns allen bewusst; deshalb soll sich die Bewertung der zu Hause erbrachten Leistungen möglichst positiv auf die Notenbildung auswirken. Notenverschlechterungen sollten nur in Ausnahmefällen erfolgen. [Lesen Sie hier das Schreiben der Senatsverwaltung dazu](#).
- Entscheidung über zweite Klausur liegt im Ermessen der Schulleitung.
- Es ist **avisiert**, die 5. Klässler ab 11.5.2020 in die Schule zu holen (in Abhängigkeit der Pandemieentwicklung). **Förderprognose nach Schreiben von SenBJF vom 23.04.2020**: Bei Unterrichtsbeginn **am 11.05.2020** fließen die Leistungen des 2. Halbjahres in vollem Umfang ein. Bei Unterrichtsbeginn **nach dem 11.05.2020** werden nur die Leistungen des 1. Halbjahres berücksichtigt.
- **Primarstufe**: die Wiederbeschulung für die **6. Klassen** gilt NUR für die Grundschulen und Gemeinschaftsschulen, nicht jedoch für die grundständigen Gymnasien. Dies begründet sich in dem bevorstehenden Übergang in die weiterführende Schule.
- **Vorsichtige Prognose** für das **Schuljahr 2020/21**: Unterricht wird ggf. nur aus Wechsel zwischen Blockunterricht und Homeschooling bestehen, grundsätzlich sollte besser von **Fernunterricht statt „Homeschooling“** gesprochen werden.
- **Blaue Briefe/ Überlegungen bzgl. Versetzungsgefährdung**:
  - Unsere Schulaufsicht skizziert die aktuellen Probleme und Herausforderungen bei der Umsetzung der Senatsvorgaben: Schulen sind unterschiedlich, was z.B. die Raumgrößen betrifft, die Anzahl der Hygieneräume, die Anzahl der den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehenden Waschbecken, die stattfindenden Sanierungsmaßnahmen und deshalb fehlende Räume, außerdem ist das Personal aufgrund der Anzahl der zur Risikogruppe gehörenden Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher in jeder Einzelschule anders betroffen. Abfragen dazu laufen, um den Präsenzunterricht sicherstellen zu können. Alle Schulstandorte werden individuelle Lösungen für das „Hochfahren“ der Schule entwickeln müssen.

**Homeschooling/ Fernunterricht – Feedback der BEA-internen Abfrage**

- 37 Schulen (incl. 1 Schule in freier Trägerschaft) von 57 staatl. Schulen (und 8 derzeit im BEA vertretenen Schulen in freier Trägerschaft) im Bezirk haben Rückmeldungen geschickt (21 GS, 3 ISS, 11 GYM, 1 Fö-Z). BEA-Vorstand verschickt die gesammelten Antworten nicht, da es sich **teils um Einzelerfahrungen, teils um Antworten der GEVEN** handelt und somit vermieden werden soll, dass ein „Ranking“ entsteht. Aus gleichem Grund findet auch keine detaillierte Auswertung statt.

### **Fragen, die gestellt wurden:**

- 1) Wie haben Sie die Kommunikation bzw. Erreichbarkeit zwischen Lehrkräften und Eltern und zwischen Lehrkräften und ihren Kindern/Jugendlichen erlebt (zu welchen Zeiten bzw. Abständen/ mit welchem Medium)?
- 2) Wie sprechen sich die Lehrkräfte, die in einer Klasse unterrichten, zum Lernpensum und den Aufgaben ab?
- 3) Wurden digitale Angebote gemacht? Wenn ja, welche?
- 3a- Wurden die digitalen Angebote von Klassen-/Fachlehrern selbst organisiert oder von der Schule bereitgestellt?
- 4) Wie werden die Ergebnisse mit Ihren Kindern besprochen und ausgewertet? Werden die Aufgaben benotet?
- 5) Wurden an Ihren Schulen blaue Briefe (über Versetzungsgefährdung) verschickt?

### **Grundschulen**

#### **zu Frage 1)**

- sehr unterschiedliche Kommunikation, hängt sehr vom Engagement der Lehrerinnen und Lehrer (LuL) ab (täglich oder wöchentlich)
- verschiedenste Kommunikationswege (Telefon, Mail, Whatsapp, Jitsi Meet, diverse online-Plattformen) genutzt, teils mit festen Zeiten
- Rückmeldung teils als Video, Google-Classroom, digitale Stunde per Microsoft Teams
- Antworten kurzfristig bis gar nicht
- Einige Schülerinnen und Schüler (SuS) wurden häufiger mit speziellem Augenmerk kontaktiert
- Positiv: teils wurden Ostergrüße persönlich verteilt
- in allen Bereichen wurde verbesserte Entwicklung beobachtet
- das zeigt, dass es sowohl bei den LuL und Schulen Potenzial vorhanden ist
- direkter Kontakt zu Flüchtlingskindern, die keinen PC etc. haben, durch persönliche Übergabe der Aufgaben

#### **zu Frage 2)**

- abhängig von Lehrkraft, teils ja, teils gar nicht
- teils über Klassenlehrer/in
- eine Grundschule berichtet von binnendifferenzierten Bögen (unterschiedliche Niveaus)
- anfangs Mail-Flut, im Verlauf Menge besser kanalisiert und gesteuert
- Wunsch: schuleinheitliche Wochenplan-Formulare

#### **zu Frage 3)**

- ja, es wurden verschiedene digitale Angebote gemacht:
- Dropbox (incl. Lösungsblätter), Sofatutor, Anton, Antolin, Zahlenzorro, eigene Padlets, Youtube, Skype/Zoom-Klassenmeetings, Whatsapp, Vorbereitung von Podcasts, etc.
- Teils seit Osterferien 1x tägl. Meeting per Zoom
- Sehr starke Abhängigkeit von Lehrkraft

#### **zu Frage 3a)**

- Teils von Schule, meist von Lehrkräften zur Verfügung gestellt.

#### **zu Frage 4)**

- Auswertungen und Benotungen haben stattgefunden, oft auch keine Benotung
- Feedbackbögen
- Lösungsbögen geschickt zur Selbstkontrolle
- Feedback/Korrekturen an Schüler/innen fehlte aber auch >> Enttäuschung groß
- Teils keine Pflicht, Aufgaben abzugeben

- Einige Lehrkräfte haben persönlich die Aufgaben vorbeigebracht **zu Frage 5)**
- Nicht bekannt

#### Ergänzungen von der Schulaufsicht:

- auch Schulaufsicht hat Befragung an den Schulen durchgeführt; sie erhielt ähnlich vielseitige Rückmeldungen
- es finden **regelmäßige Telefonkonferenzen** der Schulaufsicht (in dieser KW noch zwei) **mit Schulleitungen** statt, u.a. Rückmeldung aus Schulen, wieviel Personal zur Risikogruppe gehört und wer tatsächlich einsatzfähig ist etc.
- wichtig, dass es Absprachen unter den LuL gibt
- für **Schulen in freier Trägerschaft** gilt, dass man zwar größeren Spielraum hat, aber Senatsvorgaben auch umsetzen sollte.
- Die Schulaufsicht hat die Forderung der Schulen nach einer „**Positivliste**“ für **digitale Möglichkeiten der Beschulung** an die entsprechenden Stellen weitergegeben. Der BEA bittet auch um eine „**Positivliste**“ für **Kommunikationswege laut Datenschutz für schulische Gremien**.

#### Ergänzungen und Wünsche von Seiten der BEA-Mitglieder:

- große Unsicherheit in Sachen **Datenschutz**, da klare Vorgaben vom Senat fehlen. Informationsschreiben der Datenschutzbeauftragten ging an alle Schulen, was zu beachten ist, welche Datenschutzregularien einzuhalten sind.
- **Dringender Wunsch nach einheitlichen Schul-Mail-Adressen für die Lehrkräfte!**
- Wunsch: genauso dringend wie Rückkehr der 5. und 6. Klässler sei **Rückkehr der Saph-SuS (Schulanfangsphase)**, Klassengemeinschaftsbildung ist in Anfangsschuljahr so elementar und ist derzeit nicht gegeben, dringender Schulkontakt gewünscht.

#### Integrierte Sekundarschulen ISS

##### **zu Frage 1)**

- Gute, aber auch hier sehr heterogene Kommunikation
- Kommunikation Lehrkräfte – Eltern gut, Lehrkräfte – SuS per Whatsapp, jedoch nicht alle SuS sind in der Gruppe, später per Mail. Kommunikation teils nicht sehr ausgeprägt
- Teils regelmäßiger Kontakt (Mail, Telegram, Videochat)
- In unteren Klassen (7) Anruf mit Fragen zu Gesundheit, Aufenthalt, techn. Ausstattung, Problemen beim Homeschooling  
Vorsicht: 7. Klassen haben noch keine feste Klassengemeinschaft, daher gibt es keinen Kontakt der Schüler/innen untereinander.
- Wunsch: Lehrkräfte mögen bitte den Impuls geben zu Partnerarbeit (auf Distanz)

##### **zu Frage 2)**

- Teils nicht erkennbar
- „Zettelwirtschaft“, unkoordiniert
- Teils wochenweise per Mail
- Wird immer besser

##### **zu Frage 3)**

- Hinweise auf Youtube-Videos
- Klage über fehlende online-Lernräume, Eltern haben dies z.T. selbst organisiert
- Eltern haben selbst ZOOM bereitgestellt zum Austausch von Lerninhalten

- Links zu web.untis (techn. Probleme), Dropbox, Microsoft Teams, teils Unterricht per Video
- Schul-Cloud, App-Empfehlungen (teils ohne Hilfestellung)
- Gar keine digitalen Angebote

#### zu Frage 4)

- Durch SuS und Eltern selbst kontrolliert
- Selten Feedback
- Sporadisch per Telefon
- „Ich sammel später die Hefter ein und benote“
- Gutes bis fehlendes Feedback – sehr unterschiedlich

#### zu Frage 5)

- Teils unbekannt
- Teils ja, Warnbriefe

## Gymnasien

#### zu Frage 1)

- anfangs kaum Kommunikation mit Eltern
- anfangs über E-Mail Kontakt zu Eltern an SuS, später Einsatz von Schüler-Mail-Verteiler. Ab dann keine Kommunikation mehr mit Eltern
- Lehrkräfte – SuS per Whatsapp
- vieles läuft direkt zwischen Lehrkräften und SuS, in dieser Zeit wünschen sich Eltern stärker in Kommunikation eingebunden zu werden
- extrem unterschiedlich, teils sehr knapp und barsch
- nur bei Problemen (keine Hausaufgaben abgegeben)
- Unterstützung bei Bedarf (Mail, Cloud, weniger Telefon, Moodle)
- Hohe Hemmschwelle für Schüler/innen, sich selbst zu melden
- Eine Schule: Videocall für sozialen Kontakt

#### zu Frage 2)

- Ja, offenbar über Klassenlehrer/in
- Gar nicht, starke Häufung
- Teils Klassenpläne

#### zu Frage 3)

- verschiedenste digitale Plattformen genutzt, nicht immer einheitlich an jeweiliger Schule
- Online-Fragespiel, Mail, Trello, Cloud, Moodle, Alba, Youtube, Zoom, Skype, Klassensprechstunde via Chat

#### zu Frage 3a)

- Von nein zu vielfältig, lehrerabhängig

#### zu Frage 4)

- Noten nur in zwei Fächern
- Alles wird benotet
- gar keine Benotung (bisher)
- Benotung angekündigt
- Neue Aufgaben mit Lösung der letzten Woche verschickt
- Angebot für Webinare, aber Einwählen war nicht bei allen möglich

#### zu Frage 5)

- Ja, ohne Möglichkeit, zusätzlich freiwillige Arbeiten zu erbringen, keine weitere Kontaktaufnahme
- Ja, Nicht-Zulassung zum MSA (am Gymnasium)

- Nein
- Unbekannt
- Teils wurde von viel Augenmaß gesprochen

### **Förderzentren (nur eine Schule zurückgemeldet):**

#### **zu Frage 1:**

- Montags Wochenblatt per Whatsapp, Mail, Schüler/innen antworteten über selben Weg
- Rückäußerungen umgehend

#### **zu Frage 2):**

- nicht bekannt

#### **zu Frage 3)**

- Nein

#### **zu Frage 3a)**

- keine

#### **zu Frage 4)**

- Rückmeldungen an Schüler/innen mit Hinweisen zur Nachbesserung
- Keine Benotung

#### **zu Frage 5)**

- Leistungen wurden benotet

### **Rückmeldung einer Grundschule in freier Trägerschaft:**

#### **zu Frage 1)**

- zuerst nur vereinzelter Kontakt (Mail), dann Wochenplan
- Lehrauftrag liegt ausschließlich bei Eltern
- Kontrolle bei Eltern

#### **zu Frage 2)**

- vereinzelt Absprachen, teils gar nicht

#### **zu Frage 3)**

- erst gar keine digitalen Angebote, nach Osterferien teils tägliches Meeting per Zoom

#### **zu Frage 3a)**

- Schule hat Zoom den Lehrkräften empfohlen

#### **zu Frage 4)**

- Unterschiedlich: Von keiner bis persönliche Auswertung per mail

#### **zu Frage 5)**

- Nicht bekannt.

### **Ergänzungen von der Schulaufsicht:**

- Senat/ Schulaufsicht derzeit unter enormen Druck aus der Öffentlichkeit
- Schulen haben in den Osterferien an Vielem gearbeitet, es gibt jedoch keine Einheitlichkeit, man arbeitet an Mindeststandards
- Einige Schulen „leihen“ sich Lehrkräfte untereinander aus (Cave: Bezugspersonen), um ausreichend Lehrkräfte zum Unterrichten zu haben.
- Lernraum Berlin: teils schlecht erreichbar, SenBJF arbeitet an Verbesserungen
- Reserve von Händedesinfektionsmittel und Handschuhen bei Schulaufsicht vorhanden
- **Schulleitungen dürfen SuS suspendieren**, wenn sich diese wiederholt nicht an Abstandsregeln halten, dafür kann die Schulleitung keine Verantwortung übernehmen.

Auch hier sollte man zuvor das Gespräch mit den SuS und den Eltern suchen und erst auf Ordnungsmaßnahmen zurückgreifen, wenn Erziehungsmaßnahmen nicht zum Ziel führen.

#### Ergänzungen und Wünsche von Seiten der BEA-Mitglieder:

- Wunsch nach einheitlicher Vorgabe des Senats an die Schulen wurde geäußert. Dies ist in Berlin wegen der Eigenständigkeit der Schulen schon immer ein schwieriges Thema.
- Laut Schulaufsicht gibt es Vorbereitungen auf weitere mögliche Szenarien (Plan B, C, ...), allerdings sei es sinnvoll, diese nicht öffentlich und breit zu kommunizieren und zu diskutieren.
- Flächendesinfektion in Schulen ist nicht vorgesehen, nur gründliches Abseifen der Oberflächen (Senatsvorgabe). Hygienetower (Händedesinfektion) an jeder Schule vorgesehen, vorrangig zunächst dort, wo Unterricht und Prüfungen laufen.
- Eltern sollten noch stärker sensibilisiert werden, ihre Kinder nicht erkältet/ krank in die Schule zu schicken; einen Bußgeldkatalog wird es nicht geben.

#### **Verschiedenes**

- Hortgebühren: [Lesen Sie hier das Schreiben der Senatsverwaltung](#).
- Berichte von **sehr positiver Kommunikation** der Schulen; beispielhaft wurde das Belehrungsschreiben des Fichtenberg-Gymnasiums, ein Brief aus dem Willi Graf-Gymnasium und die Videobotschaften aus der Kopernikus-Oberschule genannt. Interessierte können diese Briefe auf der Homepage der jeweiligen Schule nachlesen.
- **Absage BNE-Fachtag 8.10.2020:** Aufgrund der nicht absehbaren Pandemie-Entwicklung muss der im Februar vorstellte Fachtag *School for green future*, geplant für den 8.10.2020, leider abgesagt werden. Er wird voraussichtlich um ein Jahr verschoben. Näheres wird rechtzeitig angekündigt.
- **Samstagsunterricht** ist möglich unter folgenden Voraussetzungen **des § 53 Absatz 2 SchulG:** (2): Der Unterricht findet in der Regel an fünf Tagen in der Woche statt. Die Schulkonferenz kann mit der Mehrheit von zwei Dritteln ihrer stimmberechtigten Mitglieder und im Einvernehmen mit der zuständigen Schulbehörde beschließen, den Unterricht ganz oder teilweise an sechs Tagen in der Woche einzuführen. Für die Einrichtungen des Zweiten Bildungswegs gelten besondere Regelungen.
- **Der ideale Kommunikationsweg:**

